

Charandter Tageblatt

Gegründet 1850

Anzeiger für Charandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Charandt

Geschäftl. u. Schriftleitung Charandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Charandt 312

verbunden mit:

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresden Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 255 c. Ruf 445

Der Anzeigenpreis beträgt für die ...

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 158

Donnerstag, den 9. Juli

1936

Charandt

1. Charandt, Die Sachbearbeiterin der Abteilung Mutter und Kind hält morgen Freitag im Zimmer Nr. 16 des Rathhauses Sprechstunden.

1. Gröbenburg, Sommerferien. Die Sommerferien haben wie in der Stadt heute ihren Anfang genommen. Sie dauern reichlich vier Wochen, bis 17. August.

1. Dainöberg, Fremdenverkehr. Nach dem jetzt vorliegenden amtlichen Zahlenmaterial über den Fremdenverkehr im letzten Winterhalbjahr, umfassend eine von Anfang Oktober 1935 bis Ende März 1936 reichende Zeitspanne, waren für Dainöberg 19 übernachtende Fremde festzustellen (1934/35: 21, Winter 1933/34: 14); die Anzahl der Hebernachtungen betrug im letzten Winterhalbjahr in Dainöberg 22 (Winter 1934/35: 30, Winter 1933/34: 27).

1. Hötendorf, Aus dem Standesamt. In dem die Gemeinden Hötendorf, Borlas und Oberammerndorf umfassenden Standesamtsbezirk Hötendorf kamen im Laufe des vergangenen Monats zur Beurkundung: Keine Geburt. — 3 Eheschließungen: Paul Arthur Ebert, Bauer aus Borlas, mit der Wirtschaftlerin Frieda Hedwig Nöhle aus Borlas; Paul Kurt Böcher, Verwalter aus Braunsdorf, mit der Wirtschaftlerin Gertrud Jenny Wittner aus Braunsdorf (früher Hötendorf); Reihb. Arno Lindner, Kaffarbauer aus Braunsdorf, mit der Hausangestellten Martha Ely Thimmel aus Dresden. — Kein Sterbefall. — Auswärts bekräftigt: Max Gerhard Hamann, Maurer von hier, mit der Hausangestellten Martha Eilobet Langer aus Dresden.

1. Klingenberg, Meisterprüfung. Ortsleiter Otto Jhle hat nach vorangegangener praktischer wie schriftlicher Prüfung die Meisterprüfung mit der Auszeichnung „sehr gut“ beendigt.

1. Mohorn, Tierzucht. Die in allen Schulen des Amtsgerichtsbezirks Dresden II abgehaltene Tierzuchtwochende mit Prüfungsarbeiten der Oberklassen. Die besten Arbeiten der Schülerinnen und Schüler wurden ausgezeichnet. Der Tierzuchtverein listete für diese Leistungsbearbeitungen folgende Namen auf: Evend Neuron Kallus, Der Amessengeneral, Der Mensch und sein Tier, von Busse, Der Alte vom Berge, von Hermann Böns u. a. Einige dieser Prämien kamen am letzten Sonntag vor den Sommerferien mit einem Schreiben des Herrn Bezirksratspräsidenten und Vorsitzenden des Tierzuchtvereins in den Schulen Mohorn und Grund zur Verteilung. Der Tierzuchtgedanke soll auch weiterhin die Schulfrauen befeuern. Sie wird angefordert, während der Sommerferien und in der nachfolgenden Zeit Futter für die Tiere im Winter zu sammeln: Sonst, Sommerernte: Kerne der Äpfel, Birnen, Kirschen, Quitten, Abfälle von Vogelfutter, im Garten auf Wiesen und Wägen: Mohntapfen, Dinkelkörner, Weizenkörner, Sonnenblumenkerne, Holunder-, Ebereschens-, und Wildweiden-, Hagebutten, Samen von Weide-Ärte und anderem Unkraut, Samenbittere aus dem Gansgarten, vom Bauer: Densamen und Dreschabfälle.

1. Mohorn, NSDAP. Der Monatsplan hielt folgendes vor: Am 15. Juli, 8 Uhr, Schwimmbad bei Rausch am 20. Juli öffentliche Filmvorankündigung „Berge in Klammern“, Gasthof Mohorn, am 20. Juli, politische Weiterleitung in der Geschäftsstelle.

1. Vaudarleben, Vom Reichs- und Preussischen Arbeitsminister sind erneut Mittel für die Gewährung von Vaudarleben an Vaudarbeiter (Vordarbeiter) und Vaudarbeiterinnen (gleichzeitigen) und ländliche Handwerker zur Errichtung von Eigenheimen bereitgestellt worden. Die zu bewilligenden Eigenheimen haben aus einem Wohnhaus, einem Wirtschaftsgebäude (Eckhaus) und einer Landanlage von mindestens 1/2 Hektar zu bestehen. Als Darlehen wird gewährt: a) zur Errichtung des Wohnhauses und Wirtschaftsgebäudes bis zu 1500 RM, (Hauptdarlehen); b) zum Landwerb bis zu 700 RM, (Landdarlehen); c) zur Beschaffung von Inventar bis zu 300 RM, (Inventar-

darlehen). Das Höchstdarlehen beträgt somit 2500 RM. Soweit das Landdarlehen nicht benötigt wird, weil der Antragsteller ein geeignetes Grundstück besitzt, kann das Vaudarleben zur Errichtung der Bauten mit Verwendung finden, so daß in solchen Fällen für Bauzwecke bis zu 2500 RM. zur Verfügung stehen. Die Vaudarleben sind mit 3 v. H. jährlich zu verzinsen und 1 v. H. jährlich zu tilgen. Die Darlehensraten einer Eigenheimstelle sollen den Betrag von 6000 RM. nicht überschreiten. Das Hauptdarlehen und erforderlichenfalls das Landdarlehen können auch für Bauten als Ersatz baufälliger Gebäude gewährt werden. Voraussetzung ist, daß die Baupolizeibehörde die Bauaufsicht der vorhandenen Gebäude bescheinigt und der Antragsteller ein Grundstück in der vorgeschriebenen Mindestgröße von 1/2 Hektar besitzt. Bauaufsicht erhalten Anstalt bei der Amtshauptmannschaft oder reichen schriftliche Anträge beim Bezirksverband der Amtshauptmannschaft, Vaudarlebensabteilung, ein.

Wilsdruff

1. Wilsdruff, Die M.-Gruppe 21/208 Wilsdruff veranstaltet am Sonnabend, 10 Uhr, im Schulhof (bei schlechtem Wetter im „Weißen Acker“) einen Elternabend, an dem ein Ausschnitt aus der Arbeit der Mädchen gezeigt werden soll. Lustige Vieder werden aufgeführt, mit der Hilfe, Laute, Mandoline und Ziehharmonika werden die Mädel auftreten, ein selbstgehaltener Kasperle wird die Besucher begrüßen an schönen Volkstänzen und Bodenübungen und vielen anderen Ueberrassungen werden sich die Eltern erfreuen. Die Darbietungen werden am Sonntag, dem 12. Juli, 16 Uhr, im Schulhof bzw. „Acker“ für die Kinder wiederholt. Außerdem sind ab Sonnabend, 11 Uhr, im Parteheim die Vortragsarbeiten ausgestellt.

1. Wilsdruff, GZ. und Jungvögel führen heute früh 1/2 Uhr in ziemlicher Stärke mit der Bahn nach Meißen, um sich dort den übrigen Trupps zur Fahrt ins Sommerlager anzuschließen.

1. Wilsdruff, Luft- und Schwimmbad. Wasserwärme 19 Grad Celsius.

1. Wilsdruff, Prämiierte Tierzüchter. Auf der Tierzucht-Leistungsschau in Döbeln erhielt E. Schönberg-Oberreinsberg zwei 1. Preise für Kühe und Kalben und Mendie-Girchfeld einen ersten Preis für gute Eber und Sauen.

1. Herzogswalde, Ihren 80. Geburtstag feiert heute geistig und rüstig die hier wohnhafte Rentnerin Auguste verw. Sonntag, die zweitälteste Einwohnerin des Ortes. Glück und Gesundheit auf dem Wege zur 90!

1. Rungitz, Geschlossen in der MZ. organisiert sind die Rungitzer Pappfabrik G. Seidel, Rungitz, sowie die Getreide- und Futtergroßhandlung C. Krepper, Müllitz-Rothfahnen.

1. Herzogswalde, Postales. Die Poststelle wird mit Wirkung vom 15. Juli von Nr. 13 zu dem neuen Poststelleneinhaber, Briefträger Raumann, nach Nr. 24 verlegt. Der bisherige Inhaber, der 73jährige Vater Schanze, hat bis zum Verkauf seines Grundstückes an den Tischlermeister Hermann Müller seinen Posten seit 1890 innegehabt. Dem beliebten Alten wünschen wir einen recht angenehmen Lebensabend.

1. Polenz, Eine weitere Wanderversammlung der Kameradschaft Wilsdruff fand im hiesigen Gasthof statt, die vom Kameradschaftsvorsteher, Kantor Korb-Taubenheim, mit Beibehaltung der erschienenen Kameraden, insbesondere der beiden Ehrenmitglieder Köhler und Danke-Polenz, eröffnet wurde. Da wurde des inzwischen verstorbenen Kameraden Reinhold Ademann-Wilth gedacht, der 57 Jahre der Kameradschaft angehörte, und sechs verdienten Obmännern das Kaffhäuser-Ehrenzeichen zweiter Klasse von Kameradschaftsführer überreicht. Nachdem weiter an drei Bedürfnisse Unterhaltungen vom Bunde ausgezahlt werden konnten, berichtete der Vorsitzende ausführlich über die im Juni in Rieditz stattgehabene Kreisversammlung und gedachte der in Rassel zum Reichstagsfeierabend weilenden Kameraden. Das nächste Mal will man sich bei Kamerad Kästner in der idyllisch gelegenen Wauener Mühle treffen. Ein gemütliches Beisammensein hielt die Anwesenden noch längere Zeit zusammen.

1. Röhndorf, Pfarrer-Einweihung. Nachdem Pfarrer Woffelt seit fast drei Jahren hier und in Sora das Pfarramt betreut hat und vor zwei Jahren zum Pfarrer ernannt wurde, fand am Sonntag durch Superintendent Böhmke die Einweihung statt. Drei Amtsbrüder und die Kirchenvorsteher von Röhndorf und Sora hatten auf dem geschmückten Altarplatz zu dieser feierlichen Handlung Platz genommen. Sup. Böhmke legte seiner Ansprache die Worte: „Wer an mich glaubt, von dessen sollen Ströme lebendigen Wassers ausgehen“ und „Fürchte dich nicht, sondern glaube nur“ zugrunde. In der Auslegung dieser beiden

Sprüche führte Sup. Böhmke das erfolgreiche Wirken des so jung verstorbenen einstigen hiesigen Pfarrers Stöckhardt, dem Verfasser der „Himmelsporte“, besonders mit an. Aus dem Lebenslauf von Pfarrer Woffelt war u. a. zu entnehmen, daß er 1908 als Sohn des Kreisleiters Woffelt in Brodowitz geboren worden ist und nach dem Besuch der Oberrealschule Forstwissenschaft in Charandt studierte, 1928 bezog er die Universität und trat am 1. September 1933 sein erstes Predigeramt hier an. Die feierliche Einweihung schloß mit Segen und Fürbitten der Amtsbrüder, Anschließend betrat Pfarrer Woffelt die Kanzel und legte seiner Predigt von Lukas 5 den fünften Vers zugrunde: „Auf dem Berg will ich das Reich aufrichten.“ Am Schluß des Gottesdienstes dankte er dem gemächlichen freiwilligen Kirchenchor für die hierzu dargebrachte Kirchenmusik und auch für den schönen Altarschmuck. — Nach dem Gottesdienst konnte Pfarrer Woffelt unter herzlichem Worten für mehr als zehnjährige Zugehörigkeit zum freiwilligen Kirchenchor den Mitgliedern Kantor Köhler, Otto Seibert, Richard Meinte, Max Hüblich, Rudolf Schulze, Rudolf Künzelmann, Arthur Heide und Arthur Schulze sowie den Damen Elisabeth Fichtner, Martina Fichtner, Luise Bruchholz (Vollmann) und Alice Vollmann eine Abschiedsrede überreichen. B.

1. Weißen, 90 dänische Pfadfinder trafen gestern vormittag von Dresden mit dem Dampfer hier ein und wurden von einem Vertreter der GZ. willkommen geheißen. Sie beschäftigten am Vormittag die Stadt mit ihren Lebenswahrheiten, über die sie begeistert waren. In der Mittagsstunde marschieren sie unter Vorantritt der eigenen Kapelle durch die Stadt und sahen im Spielplatz der Julepinnerlei zu Aktion. Mit dem Dampfer fuhren die Gäste, die durch ihr zudringliches Auftreten einen guten Eindruck hinterließen, wieder nach Dresden zurück.

Die Sommerlager der GZ. wachsen an

In diesem Jahr kann die GZ., Bann 108, 500 Prozent mehr Jungen in die Sommerlager mitnehmen als im vorigen Jahre. Dieser Erfolg ist um so höher einzuschätzen, als es sich hier um den Landbann von Dresden handelt, der von vornherein auf viele Landarbeiter verzichtet muß, die dafür am Ende des Jahres in den Winterlagern ihre Erholung finden werden. Heute früh sind die Jungen vom Neustädter Bahnhof aus in das Sommerlager nach Großpöppitz (Laußitz) gefahren, wo sie bis zum 23. Juli bleiben werden.

Schweres Straßenbahnunglück am Neustädter Markt

In der vergangenen Nacht, kurz vor 24 Uhr, ereignete sich auf dem Neustädter Markt ein folgenschwerer Straßenbahnunfall, wie er in Dresden seit Jahren nicht zu verzeichnen gewesen ist. Ein Einzelwagen der Linie 9 hielt ordnungsgemäß an der Haltestelle Richtung Altstadt, als ein Zug der Linie 7, aus drei Wagen bestehend, in voller Fahrt auf diesen Wagen aufbrach. Dabei wurde eine Anzahl Personen verletzt, vier davon schwer. Bedauerlicherweise wurde ein Losverkäufer der Arbeitsbeschaffungslosotterie, der auf der hinteren Plattform des Triebwagens der Linie 9 gestanden hatte, eingeklemmt. Der mühsamen und rauen Arbeit der Feuerwehr war es zu verdanken, daß der Bedauernswerte bald aus seiner Lage befreit werden konnte. Ueberhaupt gestaltete sich die Bergung der verletzten Menschen außerordentlich schwer. Der unverletzte gebliebene Fahrer des Wagens der Linie 7 trat geistesgegenwärtig sofort mit den Füssen die vordere Tür seines Wagens ein, um auf diese Weise die eingeschlossenen Fahrgäste befreien zu können. Zunächst gelang es, den Straßenbahnführer Lehmann aus den Trümmern zu bergen.

Der verletzte Fahrer der Linie 7 hat der Unfallkommission vor seiner Entlassung ins Krankenhaus angegeben, daß ihm dicht hinter der Hehrichstraße die Bremsen verfaßt hätten. Alle seine Bemühungen, den Zug zum Halten zu bringen oder den Anstoß zu mildern, seien fehlerlos gewesen. Die Unfallkommission hat eine 60 Meter lange Sandstreifenspur festgelegt. Die sofort eingeleitete Untersuchung erfolgte durch Sachverständige in Zusammenarbeit mit der Unfallkommission.

An der Unfallstelle erschienen Oberregierungsrat Dr. Jhlberg als Vertreter des Reichshauptmanns, sowie sachverständige Vertreter der Straßenbahn.

Verletzt wurden folgende Personen in das Krankenhaus eingeliefert: Verkäuferin Herta Weidenmüller, Wittenerstraße 18; Straßenbahnführer Erich Lehmann, Rosenstraße 92; Ehefrau Johanna Kempen, Dietrichstraße 13; Olga Reiling (in Baugen wohnhaft); Tischlermeister Albert Rebe, Borßbergstraße 28; Losverkäufer Paul Jente, Freibergstraße 28; Straßenbahnfahrer Paul Böhmke, Hermsdorf bei Dresden; Verkäuferin Helene Heller, Rlosche.

Lebenslängliches Zuchthaus für einen Spion

Berlin, 8. Juli. Die Justizpressestelle teilt mit: Der Volksgerichtshof hat den 37jährigen tschechoslowakischen Staatsangehörigen Emil Storch aus Bernstadt zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt, weil er im Auftrage eines ausländischen Nachrichtendienstes versucht hat, lässliche Garnisonen auszukundschaften und einen deutschen Soldaten zum Landesverrat zu verleiten.

14
Fritz
Nicht sich in der Welt um.
Er lernt viel und spart tüchtig. So kommt er bald zu einem eigenen Geschäft. Die hält er auf gute Ware. Deshalb verkauft er besonders gern Dr. Oetker's Puddingpulver und Bodypulver „Budin“ mit dem „gelben Kopf“. Das schafft treue Kunden!
Ratung -
ausgeschultem Bedienungspersonal